

# «SEID OFFEN UND FREUT EUCH AN EUREN KINDERN»



In der Erziehung alles richtig zu machen, ist unmöglich. Jesper Juul rät Eltern jedoch, ihren Kindern offener und gelassener zu begegnen. Bild: shotshop

Erziehung ist ein Entwicklungsprozess, in dem die Beteiligten – Eltern und Kinder – voneinander lernen.

Davon ist der bekannte dänische Familientherapeut und Autor, Jesper Juul, überzeugt. Demnächst ist er mit Vorträgen in der Schweiz zu Gast.

INTERVIEW: SUSANNE SCHMID LOPARDO

Die Regale in Buchhandlungen sind voll von Erziehungsratgebern. Und auch Sie haben einige Bücher zum Thema geschrieben. Wie sollen Eltern da noch wissen, was für sie und ihre Kinder gut ist?

**Jesper Juul:** Ich denke wir müssen alle mit der Tatsache leben, dass wir in einer spannenden und verwirrenden Zeit leben, in der das ganze Konzept der Familie neu definiert wird. Der einzige Rat, den ich Eltern geben kann, damit sie sich in diesem Urwald von Büchern, Artikeln und Fernsehserien zurechtfinden können, ist, sich der Tatsache bewusst zu sein, dass die meisten Experten über sehr viel Wissen in ihrem eigenen Fachgebiet ver-

## ELTERN&KINDER

**JESPER JUUL**  
fordert Eltern dazu auf, den Kindern anders zu begegnen

fügen, oft aber nur wenig über Familien und Elternsein wissen. Darüber hinaus liegt es in der Natur der Familie, dass wir uns vielleicht elend fühlen, obwohl wir alles «richtig» machen, wie wir vielleicht glücklich sind, wenn wir alle Ratschläge der Experten in den Wind schlagen.

Sie sprechen es an: *Unsere Gesellschaft und die Erziehungsmethoden haben*

sich im Laufe der Zeit ständig verändert. Kinder wurden über Generationen autoritär erzogen, dann kam die anti-autoritäre Erziehung und heute wird verschiedentlich gefordert, wir müssten wieder lernen Grenzen zu setzen. Was sagen Sie zu diesem Thema?

Ich denke jede Familie braucht eine Handvoll Regeln, um im täglichen Leben zu funktionieren. Die meisten Menschen, welche die Wichtigkeit von Grenzen verfechten, meinen damit Regeln und Vorschriften, und damit bin ich nicht einverstanden. Du kannst nicht Regeln verwenden, um Konflikte zu lösen. Damit wird eine Negativspirale geschaffen, die bei Regelverletzungen zu Strafen führt. Dies wiederum führt oft zu noch strengeren Regeln und noch mehr Strafen. Heute wird das Wort «Strafe» fast nicht mehr verwendet. Stattdessen sagt man «Konsequenzen». Eigentlich ist aber damit dasselbe gemeint, nur etwas «schöner» gesagt.

In meinen Büchern «Grenzen, Nähe, Respekt» und «Nein aus Liebe» habe ich versucht, eine Alternative zum Grenzsetzen zu beschreiben.

Heute werden immer mehr Kinder schulpologisch abgeklärt. Die einen haben ADS, die anderen AD(H)S\* und wieder andere sind in der Sprachentwicklung nicht so weit, wie sie sein sollten und erhalten Stützunterricht. Woran liegt es, dass es das normale Kind fast nicht mehr gibt?

In der heutigen Zeit tendieren Fachleute und Experten dazu, den Fokus eher auf die Defizite der Kinder zu richten als auf ihre Talente, Unterschiede und Potenziale. Fachleute und Eltern streben heute nach etwas, das ich «A4-Kinder» nenne: Kinder die funktionieren. Meiner Meinung nach ist dies ein gravierender Fehler und die menschlichen Konsequenzen aber auch die wirtschaftlichen Kosten sind enorm.

Der amerikanische Pädiater Dr. Allen Frances, welcher ADHD\* ins offizielle Diagnostikmanual brachte, hat kürzlich sein Bedauern über den Beitrag zu drei falschen Epidemien geäußert: ADHD, Autismus und Bipolare Persönlichkeitsstörung: «Unser Netz war zu engmaschig und fing viele Kinder ein, die besser ohne Medizin und Psychiatrie ausgekommen wären.» (LA Times, 2010. «It's not too late to save normal»). Ich denke es ist an der Zeit, dass sich Eltern, Fachleute und Politiker fragen, ob sie Kindergärten, Schulen, Horte und Familien haben wollen, in die mehr als 25 Prozent der Kinder nicht hineinpassen.

Heisst das, dass manche Experten zu schnell mit der Diagnose ADHS zur Hand sind, ohne sich näher mit den Familienstrukturen zu beschäftigen?

«Hyperaktivität» ist in erster Linie eine soziale Diagnose. Sie verdeutlicht mehr die Toleranz der Gesellschaft, als dass sie ein Individuum charakterisiert. Deshalb muss die Beziehung innerhalb der Familie untersucht werden genauso wie die mehr oder weniger offene «Agenda» der pädagogischen Institutionen. Diese benötigen oft Hilfe, um mehr konstruktive Arten und Weisen zu entwickeln, mit denen «Nicht-A4-Kindern» begegnet werden soll.

Nur wenn du ein volles und detailliertes Verständnis des Systems hast,

in dem die Kinder leben, kannst du entscheiden, wer am meisten Hilfe braucht.

In der Pubertät sind Eltern besonders gefordert. In einem Ihrer neusten Bücher schreiben Sie, wenn Kinder 12 Jahre alt sind, ist es für Erziehung zu spät. Es macht mir etwas Angst zu denken, dass es nach 12 Jahren zu spät ist, bei meinen Kindern etwas zu bewirken. Ich meine damit, dass die Art von «Erziehung», die wir gegenüber jüngeren Kindern anwenden, wirkungslos wird, sobald die Pubertät beginnt. Das heisst aber nicht, dass du dein Kind nicht beeinflussen kannst oder sollst. Damit ist gemeint, dass du es in einer ganz anderen Art tun musst – einen Weg, den ich in meinem Buch «Pubertät – wenn erziehen nicht mehr geht» beschreibe.

Sie schreiben in Ihren Büchern auch, Eltern sollten in der Pubertät für ihre Kinder Sparringpartner sein. Wie meinen Sie das?

Ein Sparringpartner ist ein Trainingspartner – der Jugendliche übt sich im Leben als Erwachsener. Eltern müssen sich so verhalten, dass sie maximalen Widerstand bieten und minimalen Schaden verursachen. Diese Rollenveränderung ist für viele Eltern schwierig. Aber am Ende ist es schmerzhafter für alle Beteiligten, wenn mit etwas weitergemacht wird, das keine Wirkung hat und nur Konflikte und Leid verursacht.

Noch eine letzte Frage: Eltern möchten nur das Beste für ihr Kind und sind in der Regel bestrebt, alles richtig zu machen. Was möchten Sie ihnen als wichtigsten Rat mit auf den Weg geben?

Alles richtig zu machen, ist unmöglich. Einen Rat an Eltern zu geben, ist schwierig, weil verschiedene Eltern verschiedene Tipps brauchen. Aber vielleicht würde ich sagen: Seid offen, interessiert und erfreut euch an euren Kindern.

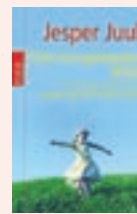
\*ADS ist die Abkürzung für Aufmerksamkeits-Defizitsyndrom, ADHS ist ein Aufmerksamkeits-Defizitsyndrom mit Hyperaktivität; im Englischen auch ADHD für «Attention deficit hyperactivity disorder».

## BUCH-TIPP

Jesper Juul hat eine ganze Reihe von Erziehungsratgebern verfasst. Eine Auswahl aus seinen Büchern:

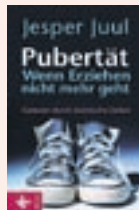
### Dein kompetentes Kind

Auf dem Weg zu einer neuen Wertgrundlage für die ganze Familie  
Jesper Juul  
Roro-Verlag, 5. Auflage  
283 Seiten, Fr. 14.90



**Die kompetente Familie**  
Neue Wege in der Erziehung  
Das Familylab-Buch  
Jesper Juul  
Kösel-Verlag, 7. Auflage  
176 Seiten, Fr. 24.90

**Elterncoaching – gelassen erziehen**  
Jesper Juul  
Beltz-Verlag 2011  
272 Seiten, Fr. 27.50



**Pubertät – Wenn Erziehen nicht mehr geht**  
Jesper Juul  
Kösel-Verlag 2010  
208 Seiten, Fr. 26.90

**Aus Stiefeltern werden Bonuseltern**  
Chancen und Herausforderungen für Patchwork-Familien  
Jesper Juul  
Kösel-Verlag 2011  
128 Seiten, Fr. 29.50



## JESPER JUUL IN ZÜRICH ZU GAST



Erziehung ist nicht einfach. Vor allem nicht, wenn Eltern keine Vorbilder mehr haben und es besser machen wollen als ihre eigenen Mütter und Väter. Früher waren Eltern Autoritäten, denen Kinder gehorchten. Heute ist das nicht mehr so. Die Qualität der Beziehung entscheidet massgeblich darüber, ob Erziehung gelingt. Davon ist der bekannte dänische Familientherapeut Jesper Juul, überzeugt. In seinen Vorträgen und in seinen Büchern plädiert er dafür, sich nicht auf das problematische Verhalten der Kinder zu konzentrieren. Er fordert Eltern und Experten vielmehr dazu auf, dem Kind anders zu begegnen. «Es geht dar-

um herauszufinden, wer das Kind ist, und nicht, warum es sich so verhält.» Denn: Erziehung sei ein Entwicklungsprozess – für die Eltern ebenso wie für die Kinder.

Die nächsten Vorträge von Jesper Juul in unserer Region:

### Dein kompetentes Kind.

Wann: Freitag, 29. April, 19 bis 22 Uhr  
Wo: Jugendherberge Zürich, Mutschellenstrasse 114, 8038 Zürich  
Kosten: Fr. 55.–  
Anmeldung: cmaerki@familylab.ch

### Vom Gehorsam zur Verantwortung.

Wann: Freitag, 17. Juni, 19 bis 22 Uhr  
Wo: Jugendherberge Zürich, Mutschellenstrasse 114, 8038 Zürich  
Kosten: Fr. 55.–  
Anmeldung: cmaerki@familylab.ch

Mehr Informationen auch unter:

[www.familylab.ch](http://www.familylab.ch)